



Dienstag, 18. Juli 2017

VG Mammendorf 3

JUGENDCAFÉ MAMMENDORF

Anmeldephase für Sommerferienprogramm läuft

Mammendorf – Nach der Anmeldung für das Schuljahr 2017/18 für die Offene Ganztageschule an der Grundschule Mammendorf mit 90 Anmeldungen und für die Mittagsbetreuung an den Grundschulen Althegegnenberg mit 38 Anmeldungen und Hattenhofen mit 53 Anmeldungen wird sehr deutlich: Der Bedarf nimmt weiter zu.

Für das neue Schuljahr werden auch weiter ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 14 Jahren für die Betreuung und Hausaufgabenhilfe gesucht. Die Betreuungszeit erstreckt sich an den Schultagen Montag bis Donnerstag von 13 bis 16 Uhr, hierfür wird eine



Übungsleiterpauschale gezahlt.

Alle Mitarbeiter werden geschult und weitergebildet. Interessierte melden sich für die Mittagsbetreuung Althegegnenberg bei Gudrun Schmidt über 08202-9049540 oder althegegnenberg@juca-west.de und für die Offene Ganztageschule Mammendorf bei Anita Dürr über 08145-1071

oder per E-Mail: mammendorf@juca-west.de.

Anmeldephase für das Sommerferienprogramm

Die Gemeinde Mammendorf hat wieder mit vielen Vereinen und dem Jugendcafé e.V. ein Sommerferienprogramm auf die Beine gestellt. Die Bandbreite erstreckt sich von Sport-Angeboten wie Bogenschießen, Crossminton, Tennis und Fünfkampf über Kinderyoga, Erlebnistage mit der Feuerwehr und der Wasserwacht sowie griechisch Kochen, einen bunten Nachmittag im Pflanzgarten, Bas-

tern mit Schmuckkeramik und vielem, vielem mehr. Das gesamte Programm zum Nachlesen finden Sie online, genauso wie das Anmeldeformular, auf www.juca-west.de.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Brunch: Am Samstag, den 15. Juli, von 10 bis 13 Uhr gibt es im JuCa (Mensa der offenen Ganztageschule Mammendorf) für alle Kinder ab der sechsten Klasse wieder die Möglichkeit zu einem leckeren Brunch. Das Team freut sich auf alle hungrigen Kinder, aufs miteinander ratschen und einen guten Start ins Wochenende. Die Teil-

nahme ist kostenlos und eine Anmeldung bei diesem offenen Treff nicht erforderlich.

Sommersause: Bei einem leckeren selbstgemachten Eis das Zeugnis genießen oder verdauen und vor den großen Sommerferien nochmal mit den besten Freunden Zeit verbringen: wer am 28. Juli nach Schulschluss noch nicht sofort heim will oder diesen Übergang entspannt angehen möchte, kommt nochmal ins JuCa – völlig freiwillig und natürlich mit guter Laune. Das Team der offenen Ganztageschule freut sich von 11 bis 14 Uhr auf alle Kinder ab der 5. Klasse. Bei sommerlichen Temperaturen gibt's auch eine Wasserschlacht.



KRITIK IN SITZUNG VORGEBRACHT

Gemeinderat fühlt sich von Jugendcafé-Team überrumpelt

Mammendorf – Eigentlich sollten die Vertreter des Vereins Jugendcafé (JuCa), die sich neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit auch um die Mittagsbetreuung von Schülern und Ganztagsklassen kümmern, ihre Aufgaben im Gemeinderat vorstellen. Doch sie nutzten die Gelegenheit, um einmal Dampf abzulassen.

Vorsitzender Tim Rottenfuß kritisierte unter anderem, dass das JuCa seit Jahren zu wenig Platz habe. „Es ist schade, dass wir immer noch

da stehen wie vor fünf Jahren, als wir 20 bis 30 Kinder weniger im Jahr zu betreuen hatten“, sagte er. Man sei immer nur vertröstet worden. Passiert sei nichts. Man habe den Gemeinderat mehrmals eingeladen, sich ein Bild vor Ort zu machen – doch nur wenige Räte seien gekommen, so Rottenfuß.

Mit dem Bau der neuen Sporthalle an der Schule entsteht auch ein Gymnastikraum. Diesen könne das JuCa mitnutzen, schlug Bürgermeister Josef Heckl (BGM)

vor. Er bezweifelte aber auch, ob das dem JuCa dauerhaft weiterhelfe.

Dringend nötig sei ein Schuppen für die Spielgeräte, sagte JuCa-Mitarbeiterin Karola Härtwig-Illing. Es gibt zwar einen, doch der kann wegen Feuchtigkeit nicht genutzt werden.

Das Raumproblem bringt auch finanzielle Schwierigkeiten mit sich. Denn aus Finanzierungsgründen ist der Verein angehalten, mehr Mittags- und Nachmittagsbetreuungsgruppen anzumelden, da

nach Gruppen und nicht nach Kindern abgerechnet werde. „Wir haben zwar sechs Gruppen, die man soweit auffüllen könnte, doch es fehlt an Platz“, so Härtwig-Illing. „Das ist eine prekäre Situation, wenn man mehr Gruppen anmelden muss, um in die nächste Förderstufe zu kommen“, sagte Jugendreferent Stefan Bauer (FW) dazu. Ad hoc werde man aber keine Lösung anbieten können.

Generell fühlten sich die Räte etwas überrumpelt. Benjamin Miskowitsch (CSU)

verstand zwar, dass die JuCa-Vertreter die Gelegenheit nutzten, um auf ihre Probleme hinzuweisen. Doch die Räte hätten sich nicht darauf vorbereiten können.

Verein könnte zur GmbH werden

Abschließend ging Vereinsvorsitzender Rottenfuß auf die Organisationsform des Jugendcafés ein. Man überlege, ob man aus dem Verein eine GmbH machen solle, schon aus haftungsrechtlichen

Gründen. Der Verein habe ein Finanzvolumen von fast einer halben Million Euro. Man habe eine Arbeitsgruppe, in der auch Jugendreferent Bauer und Bürgermeister Heckl vertreten sind, um die Organisation strukturell gegebenenfalls zu verändern. Altbürgermeister Johann Thurner (BGM) schlug vor, eine entsprechende Versicherung abzuschließen, die Satzung zu ändern und sich einen hauptamtlichen Geschäftsführer zu leisten.

DIETER METZLER